

Exposé zur Bachelorarbeit

Konzeption und Entwicklung einer mobilen Anwendung für das persönliche
Ideenmanagement

vorgelegt von

Pascal Omahna

aus Mettmann

geboren am: 16.01.1998

Matrikel-Nr.: 1093779

Hochschule Niederrhein

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Wirtschaftsinformatik Dual

Sommersemester 2019

1. Prüfer: Prof. Dr. rer. nat. Claus Brell

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis.....	I
Tabellenverzeichnis	I
1. Ziel und Motivation	1
1.1. Ziel der Arbeit	1
1.2. Motivation	1
2. Vorgehen.....	2
3. Forschungsfragen	2
4. Methodik	3
5. Vorläufiger Gliederungsentwurf	5
6. Zeit- und Aufgabenplanung	6
6.1. Meilensteine	6
6.2. Strukturplan.....	7
6.3. Terminplan	8
7. Bibliografie	9

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
eEPK	erweiterte ereignisgesteuerte Prozesskette
Dr.	Doktor
Prof.	Professor
u.	und

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Methodik	3
----------------------------	---

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Meilensteine	6
Tabelle 2 Terminplan.....	9

1. Ziel und Motivation

1.1. Ziel der Arbeit

Die Arbeit beschäftigt sich im Wesentlichen mit dem persönlichen Ideenmanagement. Dabei geht es insbesondere darum, kreativen Menschen mit vielen Ideen eine einfache und komplizierte Möglichkeit zu geben, diese Ideen aufzuschreiben und zu verwalten. Eine Anwendung, deren Funktionalität eine reine Dokumentensammlung nicht übertrifft, ist an dieser Stelle recht ungeeignet. Das Aufschreiben von Ideen ist dabei nicht das Problem, eher die Verwaltung oder auch Priorisierung dieser wird ab einer gewissen Anzahl schwierig bis unmöglich. Nun stellt sich daher die Frage, wie so eine Verwaltung auszusehen hat. Das Ziel der Arbeit ist es also, genau diese Frage, unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile bestehender Lösungen, zu beantworten und auf dieser Basis eine möglichst einfache mobile Anwendung zu entwickeln. Diese Anwendung soll es letztendlich ermöglichen, das persönliche Ideenmanagement zu vereinfachen und für jedermann möglich zu machen. Dies soll zum einen über zusätzliche Funktionalitäten erreicht werden, die eine Verwaltung der hinterlegten Ideen ermöglicht. Zum anderen soll die Applikation so einfach und intuitiv wie möglich gehalten werden, sodass eine Einarbeitung im besten Fall erst gar nicht nötig ist.

1.2. Motivation

Die persönliche Motivation, diese Arbeit anzufertigen, hat mehrere Ursachen. Erstens ist die Thematik „Ideenmanagement“ sehr ansprechend und es wird sehr interessant sein, sich hier einzuarbeiten und neue Erkenntnisse in dem Thema zu sammeln.

Zweitens sind die Vorgehensweise und die Methodik recht klar strukturiert. Dies ist zum einen gut, da es wohl kaum möglich sein wird, die Arbeit in eine falsche Richtung laufen zu lassen, es sei denn deren Struktur weicht von der vorgegebenen Struktur ab. Zum anderen kann dieses Vorgehen in fast allen Themenbereichen angewandt werden, wodurch ein klarer Vorteil entsteht, wenn in Zukunft andere Applikationen zu anderen Themenbereichen entwickelt werden sollen.

Außerdem ist die „App-Entwicklung“ sehr ansprechend. In einer Zeit, in der die meisten Applikationen mittlerweile für das Smartphone entwickelt werden, wird es eindeutig von Vorteil sein, sich in der Zukunft mit der Materie auszukennen.

2. Vorgehen

Die Bachelorarbeit ist gekennzeichnet durch folgendes Vorgehen:

- Erläuterung der Begriffe Ideen, Ideenmanagement und persönliches Ideenmanagement
- Erläuterung bekannter Theorien zum Thema Ideenmanagement
- Erstellung eines ersten Kriterienkatalogs für Software-Tools im Bereich Ideenmanagement ausgehend vom theoretischen Teil
- Bewertung und Gegenüberstellung bestehender Softwarelösungen anhand der erstellten Kriterien
- Überarbeitung des Kriterienkatalogs ausgehend von den Erfahrungen, die beim Testen der Software-Lösungen entstanden sind
- Erstellung eines Konzepts für die Entwicklung einer eigenen Softwarelösung anhand des Kriterienkatalogs
- Durchführen mehrerer Befragungen, in denen das Konzept vorgestellt wird und bewertet werden soll
- Überarbeitung des Konzepts ausgehend von den Ergebnissen der Befragung
- Entwicklung der eigenen Softwarelösung anhand des finalen Konzepts
- Veröffentlichung dieser Lösung

3. Forschungsfragen

Aus dem Vorgehen ergibt sich für die Arbeit folgende Fragestellung:

Wie kann persönliches Ideenmanagement möglichst einfach und effektiv durch eine Software unterstützt werden?

4. Methodik

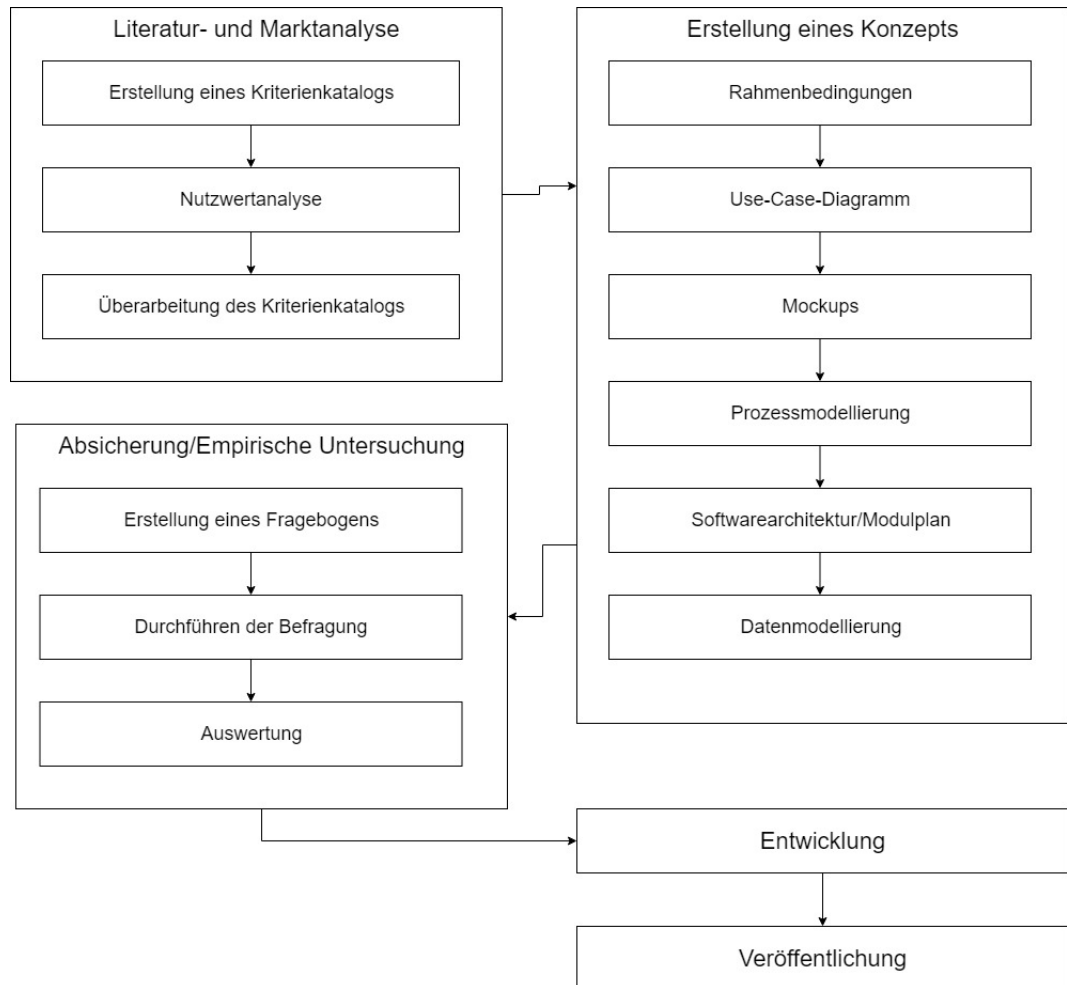


Abbildung 1 Methodik

Zuerst findet eine Literatur- und Marktanalyse statt. Dabei wird zuerst, basierend auf den Informationen im theoretischen Teil (also dem Literaturteil), ein Kriterienkatalog erstellt. Darauf folgt eine Analyse der bereits bestehenden Softwarelösungen in Form einer Nutzwertanalyse. Das Überarbeiten des Kriterienkatalogs findet im Anschluss statt.

Der nächste große Punkt ist die Erstellung eines Konzepts für die eigene Softwarelösungen. Dies geschieht unter Anwendung mehrerer Methoden. Zuerst werden an dieser Stelle die Rahmenbedingungen erläutert, unter denen die Entwicklung stattfinden soll. Daraufhin erfolgt die Erstellung des Konzepts auf Anwendungsebene. Dies geschieht mit einem Use-Case-Diagramm, diversen Mockups und einer Prozessmodellierung in Form von eEPKs. Anschließend wird die Erstellung des Konzepts auf Software-Ebene durchgeführt. Dies geschieht mithilfe einer Topologie, eines Modulplans und eines Datenmodells. Die Topologie und der Modulplan werden dabei in einem Modell zusammengefasst.

Auf die Erstellung des Konzepts folgt die Absicherung bzw. die empirische Untersuchung. Der erste Schritt hierbei ist zunächst die Erstellung eines Fragebogens. Es folgt das Durchführen der Befragung anhand des Fragebogens. Dabei wird das erstellte Konzept kleinen Gruppen mit drei bis vier Personen vorgestellt. Der Fragebogen dient in diesem Fall als Leitfaden, aber auch offene Gruppendiskussionen sind erwünscht. Es werden höchstwahrscheinlich etwa drei bis vier Gruppen befragt. Zuletzt werden die Befragungen ausgewertet. Inbegriffen ist auch die Überarbeitung des Konzepts.

Nachdem diese Schritte durchgeführt wurden, kann mit der Entwicklung begonnen werden. Sobald die Software dann fertig ist, folgt noch die Vermarktung. Im Rahmen dieser Arbeit wird die Vermarktung nicht komplett durchgeführt, sondern lediglich eine Skizze des Prozesses angefertigt.

5. Vorläufiger Gliederungsentwurf

Die folgende Gliederung ist lediglich eine Art Prototyp. Es ist gut möglich, wenn nicht sogar wahrscheinlich, dass die Gliederung sich vor allem im theoretischen Teil noch verändern wird.

- 1 Einleitung
- 2 Theorie
 - 2.1 Begriffserklärung
 - 2.1.1 Definition „Idee“
 - 2.1.2 Definition „Ideenmanagement“
 - 2.1.3 Definition „persönliches Ideenmanagement“
 - 2.2 Bekannte Theorien
 - 2.2.1 Hevner: „Information Systems Research Framework“
 - 2.2.2 Gerlach/Brem: „Generic Model of the idea management process“
 - 2.2.3 ...
- 3 Marktanalyse
 - 3.1 Kriterienkatalog
 - 3.2 Vorstellung bekannter Softwarelösungen
 - 3.3 Bewertung (Nutzwertanalyse)
 - 3.4 Überarbeitung des Kriterienkatalogs
- 4 Konzept
 - 4.1 Rahmenbedingungen
 - 4.2 Use-Case-Diagramm
 - 4.3 Mockups
 - 4.4 Prozessmodellierung
 - 4.5 Softwarearchitektur/Modulplan
 - 4.6 Datenmodell
- 5 Empirische Untersuchung
 - 5.2 Fragebogen
 - 5.3 Durchführung der Befragung
 - 5.4 Bewertung
 - 5.5 Überarbeitung des Konzepts
- 6 Entwicklung

- 6.1 ...
- 6.2 ...
- 7 Vermarktung
 - 7.1 Kurzkonzept
- 8 Fazit

6. Zeit- und Aufgabenplanung

6.1. Meilensteine

Die Arbeit beinhaltet 13 Meilensteine, die in Tabelle 1 aufgelistet sind.

Nr.	Aufgabe	Tage	Beginn	Ende
M1	Relevante Literatur ausgewählt und beschafft	3	02.09.2019	04.09.2019
M2	Theoretischen Teil fertiggestellt	14	05.09.2019	18.09.2019
M3	Erste Version des Kriterienkatalogs erstellt	3	19.09.2019	21.09.2019
M4	Bekannte Softwarelösungen bewertet	10	22.09.2019	01.10.2019
M5	Kriterienkatalog überarbeitet	2	02.10.2019	03.10.2019
M6	Konzept erstellt	15	04.10.2019	18.10.2019
M7	Fragebogen erstellt	7	19.10.2019	25.10.2019
M8	Befragungen durchgeführt und ausgewertet	16	26.10.2019	10.11.2019
M9	Konzept überarbeitet	2	11.11.2019	12.11.2019
M10	Eigene Softwarelösung entwickelt	20	13.11.2019	02.12.2019
M11	Eigene Softwarelösung vermarktet	7	03.12.2019	09.12.2019
M12	Arbeit fertiggestellt	6	10.12.2019	15.12.2019
M13	Arbeit abgegeben	0	16.12.2019	16.12.2019

Tabelle 1 Meilensteine

6.2. Strukturplan

1. Literatur
 - 1.1. Literatur auswählen
 - 1.2. Literatur beschaffen
2. Nutzwertanalyse
 - 2.1. Kriterienkatalog erstellen
 - 2.2. Softwarelösungen bewerten
 - 2.3. Kriterienkatalog überarbeiten
3. Architektur und Modellierung
 - 3.1. Use Case-Diagramm u. Tabellenbeschreibungen erstellen
 - 3.2. Mockups erstellen
 - 3.3. eEPKs erstellen
 - 3.4. Modulplan erstellen
 - 3.5. Datenmodell erstellen
 - 3.6. Konzept überarbeiten
4. Entwicklung
 - 4.1. Applikation erstellen
 - 4.2. Applikation testen
5. Empirische Untersuchung
 - 5.1. Fragebogen erstellen
 - 5.2. Befragung durchführen
 - 5.3. Befragung bewerten
6. Vermarktung
 - 6.1. Release erstellen
 - 6.2. Version veröffentlichen
7. Schreiben der Arbeit
 - 7.1. Einleitung schreiben
 - 7.2. Theoretischen Teil schreiben
 - 7.3. Softwarebewertung erläutern
 - 7.4. Rahmenbedingungen erläutern
 - 7.5. Konzepterstellung erläutern
 - 7.6. Empirische Untersuchung erläutern
 - 7.7. Entwicklung erläutern
 - 7.8. Vermarktung erläutern
 - 7.9. Fazit schreiben
 - 7.10. Arbeit korrekturlesen lassen
 - 7.11. Arbeit überarbeiten
8. Kolloquium
 - 8.1. Poster erstellen
9. Abschluss
 - 9.1. Arbeit abgeben

6.3. Terminplan

Nr.	Aktivität (oder Meilenstein)	Vorgänge r Nr.	Dauer Pers. St.	Starttermin	Endtermin
1	Literatur auswählen	-	6	02.09.2019	02.09.2019
2	Literatur beschaffen	1	4	03.09.2019	04.09.2019
M1	Relevante Literatur ausgewählt und beschafft		10	02.09.2019	04.09.2019
3	Einleitung schreiben	2	4	05.09.2019	07.09.2019
4	Theoretischen Teil schreiben	3	20	08.09.2019	18.09.2019
M2	Theoretischen Teil fertiggestellt		24	05.09.2019	18.09.2019
5	Kriterienkatalog erstellen	4	8	19.09.2019	21.09.2019
M3	Erste Version des Kriterienkatalogs erstellt		8	19.09.2019	21.09.2019
6	Softwarelösungen bewerten	5	20	22.09.2019	28.09.2019
7	Softwarebewertung erläutern	6	8	19.09.2019	01.10.2019
M4	Bekannte Softwarelösungen bewertet		28	22.09.2019	01.10.2019
8	Kriterienkatalog überarbeiten	7	3	02.10.2019	03.10.2019
M5	Kriterienkatalog überarbeitet		3	02.10.2019	03.10.2019
9	Rahmenbedingungen erläutern	8	1	04.10.2019	04.10.2019
10	Use Case-Diagramm u. Tabellenbeschreibungen erstellen	9	3	05.10.2019	05.10.2019
11	Mockups erstellen	10	6	06.10.2019	07.10.2019
12	eEPKs erstellen	10	6	08.10.2019	09.10.2019
13	Modulplan erstellen	10	6	10.10.2019	11.10.2019
14	Datenmodell erstellen	10	3	12.10.2019	12.10.2019
15	Konzepterstellung erläutern	14	8	13.10.2019	18.10.2019
M6	Konzept erstellt		33	04.10.2019	18.10.2019
16	Fragebogen erstellen	14	12	19.10.2019	25.10.2019
M7	Fragebogen erstellt		12	19.10.2019	25.10.2019
17	Befragung durchführen	16	20	26.10.2019	05.11.2019
18	Befragung bewerten	17	8	06.11.2019	07.11.2019
19	Empirische Untersuchung erläutern	18	8	08.11.2019	10.11.2019
M8	Befragungen durchgeführt und ausgewertet		36	26.10.2019	10.11.2019
20	Konzept überarbeiten	18	6	11.11.2019	12.11.2019
M9	Konzept überarbeitet		6	11.11.2019	12.11.2019
21	Applikation erstellen	20	24	13.11.2019	27.11.2019
22	Applikation testen	21	6	28.11.2019	29.11.2019
23	Entwicklung erläutern	22	8	30.11.2019	02.12.2019
M10	Eigene Softwarelösung entwickelt		38	13.11.2019	02.12.2019
24	Release erstellen	22	3	03.12.2019	04.12.2019
25	Version veröffentlichen	24	3	05.12.2019	06.12.2019
26	Vermarktung erläutern	25	8	07.12.2019	09.12.2019

M11	Eigene Softwarelösung vermarktet		14	03.12.2019	09.12.2019
27	Fazit schreiben	26	8	10.12.2019	11.12.2019
28	Arbeit korrekturlesen lassen	27	6	12.12.2019	14.12.2019
29	Arbeit überarbeiten	28	8	15.12.2019	15.12.2019
M12	Arbeit fertiggestellt		22	10.12.2019	15.12.2019
30	Arbeit abgeben	29	0	16.12.2019	16.12.2019
M13	Arbeit abgegeben		0	16.12.2019	16.12.2019
	Summe		234		

Tabelle 2 Terminplan

7. Bibliografie

Die folgenden Quellen entstammen einer ersten Suche nach dem Thema in diversen wissenschaftlichen Datenbanken. Es ist gut möglich, dass einige dieser Quellen in der Arbeit nicht verwendet werden bzw. noch andere Quellen hinzukommen.

Bortz, J./ Schuster, C.: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, Berlin 2010.

Bühner, M.: Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion, München 2005.

Gerlach, S./ Brem, A.: Idea Management revisited: A review of literature and guide for implementation, in: International Journal of Innovation Studies, 2017, H. 1, S. 144-161.

Hevner, A./ March, S./ Park, J./ Ram, S.: Design Science in Information Systems Research, in: MIS Quarterly, 28. Bd, 2004, H. 1.

McAdam, R.: Individual and team-based idea generation within innovation management: organisational and research agendas, Belfast 2002.

Miecznik, B.: Ideenmanagement, in: Suchfeldbestimmung und Ideenbewertung, 2013, in: Journal of Management Information Systems, Bd. 24, 2007, Nr. 3.

Peppers, K./ Tuunanen, T./ Rothenberger, M./ Chatterjee, S.: A Design Science Research Methodology for Information Systems Research.

Schießl, M.: Die Bedeutung des Ideenmanagements als Innovationsinstrument, München 2005.

Seifert, J.: Besprechungen erfolgreich moderieren, 8. Aufl., Offenbach 2003.

Seifert, J.: Kommunikation und Moderation, Puch 2003.

Statista: Bevölkerung in Deutschland nach Einstellung zur Aussage „Ich habe immer eine Menge Pläne und Ideen, die ich verwirklichen möchte“ von 2015 bis 2018 (in Millionen),

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/172184/umfrage/meinung-habe-viele-plaene-und-ideen-die-ich-verwirklichen-will/>, Zugriff am 22.05.2019.

Statista: Studenten in Deutschland nach Einstellung zur Aussage „Ich bin jemand, der originell ist, neue Ideen einbringt“ im Vergleich mit der Bevölkerung im Jahr 2018, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/865072/umfrage/studenten-in-deutschland-zu-originalitaet-und-einbringen-neuer-ideen/>, Zugriff am 22.05.2019.

Vandenbosch, B.: How managers generate ideas and why it matters, in: Journal of Management Studies, Bd. 43, 2006, Nr. 2, S. 259-288.